
Winteraussichten 2016/17 in den Kernmärkten

Einschätzung zur Tourismusentwicklung in Oberösterreich

Nach der sehr erfolgreich verlaufenen letzten Wintersaison 2015/16 mit erstmals über einer Million Ankünften und einem Rekordergebnis von rund 2,7 Millionen Nächtigungen in Oberösterreich sind auch die Aussichten auf die kommende Wintersaison durchaus erfreulich. Das letztjährige Nächtigungswachstum von 2,7% abermals zu wiederholen, muss zwar aufgrund von heuer etwas ungünstigeren Rahmenbedingungen als eher unwahrscheinlich eingeschätzt werden (s. dazu allgemeine Rahmenbedingungen). Dennoch dürfte die heurige Wintersaison ein stabiles bis leicht steigendes Ergebnis bringen.

Lesen sie in den folgenden Abschnitten über die allgemeinen Rahmenbedingungen für die Tourismusentwicklung im heurigen Winter und über die aktuellen Nachfragetrends in den Kernmärkten Oberösterreichs.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die heimische Tourismuswirtschaft steht im heurigen Winter vor einigen kalenderbedingten Herausforderungen. Das beginnt mit den Weihnachts- und Silvesterfeiertagen, die heuer jeweils auf ein Wochenende fallen und somit wesentlich ungünstiger liegen als in der letzten Wintersaison. Für einen längeren Skiaufenthalt werden damit für die Arbeitnehmer wesentlich mehr Urlaubstage fällig. Der im Vergleich zum Vorjahr fehlende Schalttag am 29. Februar wird sich in der Gesamtbilanz der Tourismusstatistik mit einem Minus von rund 0,5% bemerkbar machen. Auch der späte Ostertermin Mitte April könnte sich für den (ober-) österreichischen Tourismus negativ auswirken, wenn frühlingshaftes Wetter die Skisaison vorzeitig beendet und die Lust nach Kurzaufenthalten in den südlichen Nachbarländern steigen lässt.

Die Kollision der Termine der Semesterferien in Oberösterreich mit den Krokus- bzw. Karnevalsferien in den Niederlanden und Belgien, mit den Faschingsferien in Bayern sowie mit Ferien in Tschechien und der Slowakei könnten zu knappen Beherbergungskapazitäten in der zweiten Februarhälfte führen – und dazu, dass nicht alle potenziellen Gäste untergebracht werden können.

Die eher als schneearm zu bezeichnenden vergangenen zwei Wintersaisons haben dazu geführt, dass die Menschen in etlichen europäischen Herkunftsländern ihre Buchung des Winterurlaubs noch hinauszögern und somit die Vorausbuchungen erst sehr zögerlich anlaufen.

Darüber hinaus ist – insbesondere in einem „klassischen Kurzurlaubsziel“ wie Oberösterreich – der Trend zu kurzfristigen Buchungen immer stärker bemerkbar. In diesem Zusammenhang wird von den Gästen immer wieder die Flexibilität der Unterkünfte positiv erwähnt, die auch Buchungen abseits der klassischen Samstag-Samstag-Staffelung zulassen – ein großer Vorteil gegenüber dem Wettbewerb in anderen Ländern.

Vom Angebot her ist Oberösterreich für den Winter sehr gut aufgestellt. Neben den sehr guten Thermen- und Wellnessangeboten punktet vor allem auch die Ski-Infrastruktur bei den Gästen. Auch Wintererlebnis-Aktivitäten wie Tourengehen oder Schneeschuhwandern kommen als Abrundung des Angebots gut an. Doch ebenso ist auch die Wintererholung mit Entspannung vor dem Kaminfeuer und romantischen Spaziergängen durch die verschneite Landschaft gefragt. In der Adventzeit sind die Christkindlmärkte ein echtes Highlight.

Kernmarkt Deutschland

Die deutsche Wirtschaft befindet sich auf einem soliden Expansionskurs, das Bruttoinlandsprodukt nimmt wieder zu. Die Kauflaune unter den Verbrauchern ist ungebrems, die Zahl der Beschäftigten erneut gestiegen.

Die Winterbuchungen im Eigenanreise-Bereich laufen für die kommende Saison jedoch noch verhalten an. Zurückgeführt wird dies zum einen auf die lange anhaltenden Sommertemperaturen und zum anderen auf die ungünstige Feiertagslage (s. allgemeine Rahmenbedingungen) sowie die „Erinnerung“ der Gäste an die letzten beiden Winter mit eher weniger Schnee.

Während 2015 die Winterreisen mit mehr als 4 Nächten in absoluten Zahlen gesunken sind, konnten die Kurzreisen im Winter deutlich zulegen. Insbesondere für die Wintererholung gibt es aktuell in Deutschland mehr Interessenten als für den Ski-Alpin-Urlaub. Dieses Potenzial der Wintererholungsurlauber gilt es zukünftig verstärkt mit relevanten Angeboten zu aktivieren.

Die neuen Flugverbindungen von TUIfly ab Hannover und von Eurowings ab Köln/Bonn nach Salzburg stellen insbesondere für das Salzkammergut eine zusätzliche attraktive Anreise-Option für Kurztrips auf die Piste bzw. mit dem 8. Dezember am Donnerstag für einen Wochenendurlaub auf den Adventmärkten dar.

Für das Ski-Equipment bieten Fluglinien im Rahmen von Aktionswochen immer wieder den Gratis-Transport an. Auch die Deutsche Bahn bietet Gästen einen günstigen Ort-zu-Ort-Zustellservice für Gepäck und Skiausrüstung an. Für den Großteil der Gäste bleibt dennoch die Eigenanreise im PKW das Verkehrsmittel der Wahl.

Kernmarkt Tschechien

Tschechiens Wirtschaft entwickelt sich extrem positiv. Das BIP stieg um 4,5%, die Inflation liegt bei geringen 0,5% und die Arbeitslosenquote ist mit knapp über 5% eine der niedrigsten in der EU. Urlaubreisen ins sichere Ausland gehören mittlerweile zum liebgewonnenen Lebensstil. Dabei achten die Tschechen, bedingt durch die jüngsten Terroranschläge in europäischen Metropolen und Feriendestinationen, vor allem auf die leichte Erreichbarkeit und Sicherheit ihrer Reiseziele.

Die Lust auf einen aktiven Winterurlaub in den Bergen ist ungebrochen. Die Reiseveranstalter erwarten sich zumindest eine dem Vorjahr entsprechend gute Nachfrage. Der Trend zu kürzeren Aufenthalten setzt sich aber weiter fort. Man fährt nur noch vier Tage (Donnerstag bis Sonntag), dafür jedoch öfters zum Skifahren in die Alpen. Laut Reiseveranstalter suchen die tschechischen Winterurlauber daher wieder häufiger österreichische Winterangebote, um die Anreisezeit zu verkürzen. Davon sollte Oberösterreich aufgrund der verkehrsgünstigen Lage profitieren können.

Die Buchungen werden überwiegend kurzfristiger erfolgen. Durch die Nähe zu Oberösterreich warten viele tschechische Winterurlauber auf den ersten Schneefall und die Pistenverhältnisse rund um Weihnachten, bevor sie ihre Unterkunft in den Skigebieten buchen. Dabei erfreuen sich Chalets und größere Familienapartments immer größerer Beliebtheit.

Für Skiwochenenden oder einen längeren Skiurlaub ist immer noch die Anreise mit dem eigenen PKW die bevorzugte Reiseform, weil man mit „Kind und Kegel“ verreisen kann. Daher sind für viele tschechische Wintersportler die „Skisärge“ auf den Autodächern obligatorisch, die gleich im Spätherbst mit den Winterreifen montiert werden und erst Anfang April dann wieder den Fahrradträgern weichen. Der Tscheche pocht nämlich auf seine eigene Skiausrüstung. Denn wenn sich die sportlichen Tschechen für eine Sportart entscheiden, dann investieren sie in eine Topausrüstung die jede freie Minute genützt wird.

Eine Ausnahme bilden die in Tschechien zunehmend beliebten Adventwochenenden, zu denen man lieber mit dem Bus anreist. Dafür stehen dann die bequemen, mit WLAN ausgestatteten Busse (Flixbus, Student Agency, Busse der Deutschen Bahn, Westbus, uvm.) weiter hoch in Kurs.

Kernmarkt Slowakei

Laut Prognosen wird die Slowakei 2016 und 2017 zu den fünf wachstumsstärksten Volkswirtschaften der Eurozone gehören. Die Beschäftigungszahlen und die Reallöhne nehmen eine positive Entwicklung.

Im Winter ist das Skifahren das wichtigste Reisemotiv für die Slowaken, in den Städten kommen Kulinarik und das Genießen der Adventstimmung dazu. Die Slowaken sind begeisterte Skifahrer, andere Wintersportaktivitäten spielen keine große Rolle. Die Gäste verbringen im Skiurlaub aber auch gerne Zeit mit der Familie beim Rodeln und anderen Aktivitäten.

Im Winter ist Österreich die wichtigste Auslandsdestination. Die Nachfrage für Winter in Österreich ist sehr stark, die Entwicklung seit Jahren ununterbrochen positiv. Eine solide Erhöhung wird somit auch für die kommende Wintersaison erwartet. Eine bedeutende Konkurrenz bilden jedoch mittlerweile die heimischen Skigebiete in der Slowakei, welche durch Investitionen in die Infrastruktur und die Erhöhung der Servicequalität punkten können.

Die Slowaken sind definitiv Selbstfahrer, die mit dem eigenen Auto nach Österreich anreisen, da ihnen die Möglichkeit, mit Gepäck und der eigenen Skiausrüstung anzureisen, wichtig ist. Meist besitzen Slowaken eine moderne und gute Skiausrüstung und verzichten somit auf das Angebot des Skiverleihs.

Kernmarkt Polen

Mit einem Wachstum von 3,5% entwickelt sich die polnische Wirtschaft stark. Die Experten blicken damit zuversichtlich auf die kommende Wintersaison.

Als Hauptreiseziele für den Winterurlaub werden wieder Österreich und Italien genannt. Die Entwicklung der polnischen Winternächtigungen in Oberösterreich verlief in den letzten Saisons positiv. Für die heurige Wintersaison wird abermals eine Zunahme erwartet. Aber auch mit einer verstärkten Nachfrage für die Slowakei, Tschechien und vor allem für Polen selbst wird gerechnet. Die polnischen Skigebiete investieren intensiv in die Infrastruktur, was auf großes Interesse sowohl in den Medien als auch bei den Skifahrern stößt. Darüber hinaus wird sich der letztjährige Trend zu exotischen Destinationen weiter fortsetzen, hier ist vor allem die Karibik besonders beliebt.

Die Polen sind Selbstfahrer, einerseits weil sie auch am Urlaubsort mobil sein möchten und andererseits wegen der Mitnahme der Skiausrüstung. Die Polen verwenden ihre eigene Skiausrüstung, da sie es nicht gewohnt sind, dass die Leihausrüstung immer neu und perfekt gewartet ist. In den polnischen Skigebieten wird dieser Service zwar angeboten, allerdings entspricht die Qualität der dort vorhandenen Ausrüstung oft nicht den hohen Ansprüchen der Skifahrer.

Quelle:

Österreich Werbung: TIP. Winteraussichten 2016/17 und der Weg der Skiausrüstung. Einschätzungen der ÖW Vertretungen, Wien, September/Oktober 2016